



Marktgemeinde Rauris



N I E D E R S C H R I F T

über die

S I T Z U N G

der **GEMEINDEVERTRETUNG**
der Marktgemeinde Rauris

am **Mittwoch, dem 8. Oktober 2014 um 19.00 Uhr**

im **Sitzungssaal-Marktgemeindeamt**

2014 EAP 001-4/mb
Sitzung Gemeindevertretung

Vorsitz: Bürgermeister Peter Loitfellner

Für die ÖVP:

GR Ellmayer Anton, GV Ing. Siegfried Rasser, GV Maier Harald, GV Christine Rathgeb, GR Monika Sommerbichler-Huber, GV Florian Egger, Vizebgm. OSR Franz Eidenhammer, GV Erich Langreiter

Entschuldigt:

Für die SPÖ:

GR Josef Seidl, GR Martin Schönegger, GV Anton Ellmayer, GV Christoph Hutter, GV Theresia Sichler

Entschuldigt: GV Anton Sommerer

Für die WGR:

GV Helga Gerstgraser, GR Roswitha Huber, GV Franz Loitfellner (erscheint 19.20 Uhr),

Entschuldigt: GV Roman Lackner,

Sonstige Anwesende: siehe Liste

Schriftführer: VB Marina Breycha-Rasser

Der Bürgermeister eröffnet die Sitzung, begrüßt die anwesende Gemeindevertretung, stellt fest, dass die Einladungen rechtzeitig zugegangen sind sowie die Beschlussfähigkeit gegeben ist.

Aufgrund besonderer Dringlichkeit wird vom Bgm. Peter Loitfellner, GV Franz Loitfellner, GR Josef Seidl, Vizebgm. Franz Eidenhammer, GV Anton Sommerer, GR Roswitha Huber und GV Theresia Sichler beantragt, folgenden Tagesordnungspunkt in die Sitzung der Gemeindevertretung vom 8.10.2014 als zusätzlichen TO-Punkt aufzunehmen:

Aufnahme von Asylanten in der Gemeinde Rauris; Beteiligung beim Asylprojekt nach dem Muster des Projektes des Regionalmanagements Oberpinzgau“; Beschluss

Der Bürgermeister begründet diesen Dringlichkeitsantrag wie folgt:

Aus gegebenem Anlass und der Notwendigkeit einer ehestmöglichen Beschlussfassung bzgl. Vorgehensweise in Bezug auf die Aufnahme von Asylanten in der Marktgemeinde Rauris herbeizuführen, wurde dieser Dringlichkeitsantrag eingereicht.

Der Bürgermeister bittet die Fraktionen um Ihre Stellungnahme.

Für die ÖVP teilt **Vizebgm. Franz Eidenhammer** mit, dass die Fraktion einstimmig für die Aufnahme des Tagesordnungspunktes ist. Es sei wichtig, dieses Thema zu diskutieren und zu einer Abstimmung zu kommen, hinter welcher die gesamte Gemeindevertretung steht.

Für die WGR teilt **GR Roswitha Huber** mit, dass die Fraktion ebenfalls dem Antrag zustimmt. Es sei besonders wichtig solidarisch mit diesem Thema umzugehen.

Dieser Dringlichkeitsantrag wird einstimmig angenommen (TO-Punkt 9).

Der Bürgermeister ersucht hierauf folgende Tagesordnung abzuwickeln:

T A G E S O R D N U N G :

- Punkt 1) Fragestunde**
- Punkt 2) Kenntnisnahme des Gemeindevertretungsprotokolls der letzten Sitzung**
- Punkt 3) Berichte der Ausschüsse**
- Punkt 4) Urnenfriedhof**
 - a) **Neuerrichtung im Bereich des angepachteten Teilgrundstücks GP Nr. 4, KG Rauris; Beschluss**
 - b) **Budget 2014; Umschichtung der Finanzmittel für den geplanten Friedhofskauf zugunsten des Baues „Urnenfriedhof; Beschluss**
- Punkt 5) Leader Region Nationalpark Hohe Tauern - neue Förderperiode 2014-2020; Beschluss**
- Punkt 6) Errichtung Beachvolleyballplatz, Beschluss**
- Punkt 7) Flächenwidmungsplan der Marktgemeinde Rauris; Teilabänderung des Flächenwidmungsplanes im Bereich „Hundsorfweg – Lainer“;**
Umwidmung eines Teilstückes der GN 530 KG 57214 Unterland, von Grünland in Bauland; neuerliche Beschlussfassung aufgrund einer Flächenänderung

Punkt 8) Müllsammelstelle Neu/Containerkauf; Beschluss

Punkt 9) Aufnahme von Asylanten in der Gemeinde Rauris; Beteiligung beim Asylprojekt nach dem Muster des Projektes des Regionalmanagements Oberpinzgau“; Beschluss

Punkt 10) Allfälliges

Punkt 11) Ehrungen

Die Sitzung ist für die Tagesordnungspunkte 1-10 öffentlich, für den Tagesordnungspunkt 11 nicht öffentlich.

Punkt 1). Fragestunde

Keine Wortmeldung.

Punkt 2). Kenntnisnahme des Gemeindevertretungsprotokolls der letzten Sitzung

Gegen das Protokoll der letzten Sitzung wurden keine schriftlichen Einwände eingebracht. Es gilt daher als genehmigt.

Punkt 3). Berichte der Ausschüsse

Der Bürgermeister berichtet, dass die Protokolle der stattgefundenen Ausschüsse mit der Einladung zur heutigen Sitzung mitgeschickt wurden und bittet die Obmänner der Ausschüsse um ihren Bericht.

Wirtschaftsausschuss:

GR Josef Seidl, Obmann des Wirtschaftsausschusses beruft sich auf das mitgeschickte Protokoll der letzten Ausschusssitzung und bittet die Gemeindevertreter offene Fragen anzusprechen. Weiters teilt er mit, dass am 3. Oktober 2014 eine Bauhofbesichtigung im Rahmen des Wirtschaftsausschusses stattgefunden hat.

Der **Bürgermeister** bedankt sich beim Ausschuss und der Arbeitsgruppe Kolm Saigurn für die konstruktive Arbeit. Es ist besonders wichtig, dass das Thema Kolm Saigurn ausführlich diskutiert wird, auch wenn herauskommen sollte, dass die bestehende Abwicklung die Beste ist.

Sozialausschuss:

Vizebgm. Franz Eidenhammer, Obmann des Sozialausschusses, kündigt an, dass die nächste Sitzung für 21. Oktober 2014 angesetzt wurde. Die Einladungen werden termingerecht zugestellt. Für diese Sitzung werden zum Projekt YEP ("young engaged people" (junge, engagierte Menschen) die Projektverantwortlichen aus Kaprun teilnehmen.

Raumordnungsausschuss:

Der Bürgermeister teilt mit, dass GV Roman Lackner, Obmann des Raumordnungsausschusses, heute entschuldigt ist, das Protokoll der letzten Sitzung jedoch mit der Einladung zugesandt wurde.

Punkt 4). Urnenfriedhof

- a) **Neuerrichtung im Bereich des angepachteten Teilgrundstücks GP Nr. 4, KG Rauris; Beschluss**
- b) **Budget 2014; Umschichtung der Finanzmittel für den geplanten Friedhofskauf zugunsten des Baues „Urnenfriedhof; Beschluss**

Der Bürgermeister berichtet:

- a) Die Gemeindevorsteherung hat sich einstimmig dafür ausgesprochen, dass die Neuerrichtung des Urnenhains auf dem bestehenden Pachtgrund einer Friedhofserweiterung vorzuziehen ist. Es wurde eine aktuelle Gräbererhebung durchgeführt. Dabei hat sich gezeigt, dass einerseits der Gräberbedarf (derzeit jährlich um 2,2 Gräber) rückläufig ist und die Zahl der freiwerdenden Gräber ansteigt und andererseits der Bedarf an Urnen (derzeit 4,4 Urnenplätze pro Jahr) stetig ansteigt und nur noch wenige freie Urnenplätze verfügbar sind. In den letzten Wochen wurde gemeinsam mit dem Pfarrgemeinderat, welcher sich ebenfalls sehr positiv zum neuen Urnenhain geäußert hat, und dem Architekten Schuh eine Planung bzgl. Ausgestaltung des Urnenfriedhofs durchgeführt. Vorgesehen sind Urnengräber entlang der bestehenden Mauern. Die beiden neu zu errichtenden Mauern werden mit Urnennischen bestückt. In der Mitte des Areals kommt eine kleine Kapelle, in welcher ebenfalls 40 Urnenplätze Platz finden. (Eine Visualisierung wird gezeigt). Insgesamt werden ca. 300 Urnenplätze geschaffen. Die Ausschreibung der Arbeiten ist bereits erfolgt, Einreichfrist ist der 14. Oktober 2014. Die Vergabe der Arbeiten soll in weiterer Folge im Gemeindevorstand erfolgen.
- b) Die Gespräche mit der Gemeindeaufsicht betreffend der Umschichtung der im Budget 2014 – a.o. Haushalt- vorgesehenen Finanzmittel für den Friedhofsgrundkauf sind positiv verlaufen. Laut Voranschlag 2014 sind hierfür Finanzmittel in der Höhe von € 150.000,-- vorgesehen. Mit diesen finanziellen Mittel sollte nach Grobschätzungen ein Auslangen gefunden werden. Die Einreichfrist ist allerdings der 14. Oktober 2014, sodass noch keine genaueren Angaben gemacht werden können. Die Gemeindevertretung möge daher beschließen, dass vorgenannte Mittel zum Zwecke der Errichtung (Bau) des Urnenhains umgeschichtet bzw. verwendet werden.

Vizebgrm. Franz Eidenhammer ergänzt, dass sich der Gemeindevorstand die Entscheidung für den Urnenfriedhof und gegen den Grundkauf für die Friedhofserweiterung nicht leicht gemacht hat. Es ist sehr erfreulich, dass die Pfarre 2013 nun doch bereit war einen Teil des Pfarrgrundes an die Gemeinde zu verpachten, damit der Urnenhain errichtet werden kann. Diesbezüglich gebührt Granegger Karl ein besonderer Dank. Weiters regt der Vizebürgermeister an, dass Projekt nicht in Etappen, sondern vollständig umzusetzen, da die Zufahrt über den Grund von Familie Kaiserer führt.

Alle drei Fraktionen stellen den Antrag an die Gemeindevertretung auf

- a) **Grundsatzbeschlussfassung zur Neuerrichtung Urnenfriedhof im Bereich des angepachteten Teilgrundstücks GP Nr. 4, KG Rauris und Vergabe der Arbeiten durch den Gemeindevorstand**
- b) **Beschlussfassung zur Umschichtung der Finanzmittel für den geplanten Friedhofskauf zugunsten des Baues „Urnenfriedhof im Budget 2014**

Der Antrag der Fraktionen zum Punkt a) und Punkt b) wird einstimmig angenommen.

Punkt 5). Leader Region Nationalpark Hohe Tauern - neue Förderperiode 2014-2020; Beschluss

Der Bürgermeister berichtet:

Im Zuge der neuen Leaderperiode 2014-2020 ist es bei der Einreichung der Leaderstrategie nötig, einen Beschluss der Gemeindevertretung über die Beteiligung an der Leader Region zu übermitteln. Der Mitgliedsbeitrag für die Marktgemeinde Rauris beläuft sich auf € 2.075,--. Diese Mittel werden zu Ausfinanzierung des LAG-Managements benötigt.

Auf Anfrage von **GR Roswitha Huber** werden die Änderungen in der neuen Leaderperiode kurz erläutert.

GV Helga Gerstgraser schlägt vor, dass Projekt der Raurischer bei der Astenschmiede in der neuen Förderperiode einzureichen.

Der Bürgermeister stellt den Antrag an die Gemeindevertretung auf Zustimmung zur Beteiligung an der Leader-Region 2014-2020 zu den oben genannten Bedingungen.

Der Antrag des Bürgermeisters wird einstimmig angenommen.

Punkt 6). Errichtung Beachvolleyballplatz, Beschluss

Der Bürgermeister berichtet:

Bei dem im Jahr 2013 abgehaltenen BürgerInnenrat wurde das Projekt Beachvolleyballplatz angeregt. Der Wirtschaftsausschuss hat sich in seiner Sitzung am 30. Juli 2013 bereits damit beschäftigt, ebenso der Sozialausschuss in seiner Sitzung am 9. Juli 2013 sowie die Gemeindevertretung in der Sitzung vom 29. April 2014. Mittlerweile fand eine Begehung gemeinsam mit dem Obmann des Verschönerungsvereins Walter Langreiter und Bauhofleiter Johann Wurnitsch statt. Dabei hat sich gezeigt, dass eine Realisierung innerhalb des Schwimmbadbereichs durchaus umsetzbar ist. Der Beachvolleyballplatz soll während der Öffnungszeiten des Bades ein zusätzliches Angebot bieten (Benützung mit gültiger Eintritts- Saisonkarte). Die Betreuung des Platzes erfolgt durch die Bademeister. Durch die neue Sondervertragsregelung fallen keine Mehrstunden an, denn die Betreuung erfolgt im Rahmen des Sondervertrages. In der Übergangszeit kann der Platz durch den alten Eingang kostenlos betreten werden.

Die Kosten belaufen sich auf € 26.335,--. Die Gemeinde wird Eigenleistung durch Mithilfe der Bauhofmitarbeiter leisten, sodass die tatsächlichen Kosten ca. 15.000€ sein werden. Auch eine Duschmöglichkeit ist vorgesehen, damit der Sand nicht in den Badebereich getragen wird. Um Sportstättenförderung wurde beim Land Salzburg bereits angesucht.

Im Gemeindevorstand wurde am 23. Juli 2014 diesbezüglich bereits ein einstimmiger Beschluss gefasst.

Vizebgm. Franz Eidenhammer bestätigt, dass der Beachvolleyballplatz bereits 2013 im Sozialausschuss behandelt wurde und zuletzt im Gemeindevorstand am 23. Juli 2014 ein Beschluss zur Errichtung gefasst wurde. Der Bedarf eines Beachvolleyballplatzes ist seiner Meinung nach gegeben. Er fragt an, wie die Finanzierung geplant sei. Unklar ist ihm auch, wie die Betreuung außerhalb des regulären Badebetriebes erfolgen soll. Er regt an, 2-3 Jugendliche, die den Platz nutzen, in die Betreuung miteinzubeziehen.

Der Bürgermeister antwortet, dass 2014 im Budget keine Position vorgesehen ist, allerdings ev. Mittel, die für den Tourismus vorgesehen waren, dafür verwendet werden können. Für 2015 ist eine Berücksichtigung im Budget vorgesehen. Der Bürgermeister ergänzt, dass Beträge in dieser Höhe lt. Gemeindeordnung vom Bürgermeister alleine in Auftrag gegeben werden könnten. Die Betreuung des Platzes außerhalb des Badebetriebes muss über die Gemeinde erfolgen. Die Anregung die Jugendlichen mit einzubeziehen begrüßt der Bürgermeister. Sollte sich zeigen, dass die Nutzung in der Nebensaison nicht reibungslos funktioniert, wird der Platz nur während des Sommerbetriebes des Bades geöffnet werden.

Auch **GR Josef Seidl** begrüßt den Vorschlag die Jugendliche in die Betreuung miteinzubeziehen.

GV Franz Loitfellner fragt an, ob eine Abtrennung zum Badebereich vorgesehen ist. Dies wird notwendig sein, wenn der Platz auch außerhalb der Öffnungszeiten genutzt werden kann.

Der Bürgermeister antwortet, dass eine Abtrennung durch einen Zaun vorgesehen ist. Während der Öffnungszeiten in den Sommermonaten übernehmen die Bademeister die Kontrollfunktion.

GV Helga Gerstgraser merkt an, dass auch ein Zugang zu den Toiletanlagen gegeben sein muss.

GR Josef Seidl meint, dass auch ein Dixiklo ausreichend wäre.

GV Harald Maier begrüßt die Umsetzung des angedachten Beachvolleyballplatzes. Er ist jedoch der Meinung, dass die Kosten mit € 26.000,-- für die Umsetzung nicht ausreichen werden.

Der Bürgermeister antwortet, dass im vorliegenden Kostenvoranschlag alle Positionen berücksichtigt sind.

GR Roswitha Huber schlägt vor, die Jugendlichen auch beim Bau bzw. der Errichtung heranzuziehen.

Der Bürgermeister, dass das aus Haftungsgründen (Verletzungsgefahr) nicht möglich ist.

GV Siegfried Rasser begrüßt die Errichtung des Platzes ebenfalls, fragt aber nach, ob der vorgesehene Platz groß genug sei.

Der Bürgermeister antwortet, dass eine Besichtigung mit Herrn Holzer stattgefunden hat, der bestätigt hat, dass der Platz dafür groß genug ist.

Der Bürgermeister stellt den Antrag an die Gemeindevertretung auf Grundsatzbeschlussfassung zur Errichtung eines Beachvolleyballplatzes im Bereich Sonnblickbad und Aufnahme des Projekts ins Budget 2015.

Der Antrag des Bürgermeisters wird einstimmig angenommen.

Punkt 7). Flächenwidmungsplan der Marktgemeinde Rauris; Teilabänderung des Flächenwidmungsplanes im Bereich „Hundsdorfweg – Lainer“;
Umwidmung eines Teilstückes der GN 530 KG 57214 Unterland, von Grünland in Bauland; neuerliche Beschlussfassung aufgrund einer Flächenänderung

Der Bürgermeister berichtet:

Teilabänderung des Flächenwidmungsplanes im Bereich „Hundsdorfweg – Lainer“;
Vereinfachtes Verfahren gem. § 67 iVm § 69 ROG 2009 – Umwidmung eines Teilstückes der GN 530 KG 57214 Unterland, von Grünland/ländliche Gebiete in Bauland/Dorfgebiete; Beschlussfassung gem. § 67 Abs. 8 ROG 2009 nach Auflage des Entwurfes.

Dieser TO-Punkt wurde bereits in der Gemeindevertretungssitzung vom 10.06.2014 wie folgt beschlossen:

Im Bereich „Hundsdorfweg - Lainer“ soll das Grundstück GN 530 KG 57214 Unterland im Ausmaß von 755 m² von Grünland/ländliche Gebiete in die Widmungskategorie Bauland/Dorfgebiete umgewidmet werden. Die gegenständliche Umwidmungsfläche liegt im Bereich der Hundsdorfstraße, südlich gegenüber dem Lippbauern- oder Hintergstattgut.

Die Anschließungserfordernisse sind folgendermaßen gegeben:

Die Zufahrt erfolgt abweigend über die Gemeindefstraße „Hundsdorfstraße“, GN 807/1.

Die Trinkwasserversorgung erfolgt durch die Wassergenossenschaft Rauris, die Abwasserbeseitigung (Fäkalkanal) erfolgt über das öffentliche Kanalnetz der Marktgemeinde Rauris, Oberflächenwässer werden auf Eigengrund zur Versickerung gebracht, die Stromversorgung erfolgt durch die Salzburg AG. Über sämtliche Anschlussmöglichkeiten liegen positive Anschlussbestätigungen der Versorgungsunternehmen vor.

Die Umwidmung wurde vom Grundeigentümer, Herrn Josef Lainer, Rauriser Straße 83, A-5661 Rauris beantragt. Auf dieser Grundstücksfläche soll ein Bauplatz für die Enkelin geschaffen werden. Somit wird ein Eigenbedarf des Grundeigentümers geltend gemacht. Darüber wurde mit Schreiben vom 09.12.2013 eine Nutzungserklärung gemäß ROG vorgelegt.

Innerhalb der Kundmachungsfrist sind keine Einwände eingebracht worden.

Mit Schreiben des Landes Salzburg Abt. 7/03 vom 09.07.2014 wurde der Marktgemeinde Rauris das Ergebnis des aufsichtsbehördlichen Ermittlungsverfahrens mitgeteilt. Dabei geht aus der Stellungnahme der Wildbach- und Lawinenverbauung hervor, dass „entlang der nördlichen Grundgrenze der Parzelle 530 im Bereich der Taxachrunse ein Geländestreifen mit einer Breite von mindestens 4 m im Grünland zu belassen und von jeglicher Bebauung frei zu halten ist“.

Aufgrund des Freihaltestreifens von ca. 125 m² verringert sich die Umwidmungsfläche auf GN 530 auf ca. 630 m².

Der **RO-Ausschuss** stellt an die Gemeindevertretung den Antrag auf

- Beschlussfassung der Teilabänderung des Flächenwidmungsplanes im vereinfachten Verfahren zu diesem Tagesordnungspunkt.

Der Antrag des Raumordnungsausschusses wird einstimmig angenommen.

Punkt 8). Müllsammelstelle Neu/Containerkauf; Beschluss

Der Bürgermeister berichtet:

Müllsammelstelle Neu

Die Abfallsammelstelle beim ehemaligen Bauhofwirtschaftsgebäude soll verlegt werden. Auch die Kartonagen sollen einen anderen Standort erhalten, da die Situation derzeit nicht tragbar ist. Nicht nur das Verkehrsaufkommen sondern auch optisch ist die derzeitige Situation problematisch. Der ursprünglich angedachte Platz beim Trafohäusl ist jedoch als Standort nicht ideal, da viele Parkplätze verloren gehen würden. Auch entlang des Grünstreifens bei den Tennisplätzen gibt es aufgrund des Gefälles und des Einspruchs der Tennisspieler Schwierigkeiten. Nach einem Gespräch mit dem Grundeigentümer Schubhart Franz hat sich ergeben, dass eine Sammelstelle beim Sparparkplatz (Richtung Fußballplatz) ideal wäre (Lageplan wird gezeigt). Einziges Problem ist ein Optionsvertrag, der das Grundstück belastet, aber nur schlagend wird, wenn die damals geplante Ringstraße gebaut werden sollte. Eine Umsetzung der Ringstraße ist aber in absehbarer Zeit weder vom Spar noch von der Gemeinde geplant. Der Sparleiter begrüßt dies ebenfalls. Eine Einverständnisklärung von Spar sowie ein Pachtvertrag mit Fam. Schubhart sind bereits in Arbeit. Die Umsetzungskosten (Unterbau, Frostkoffer, Asphalt etc.) für die neue Abfallsammelstelle Glas, Metall und Papier belaufen sich auf ca. € 10.000-12.000,-. Geplant wäre auch ein Sichtschutz Richtung Fußballplatz.

GV Franz Loitfellner begrüßt das Vorhaben, insbesondere wenn die Betroffenen Spar und Fam. Schubhart damit einverstanden sind und auch die Kosten in diesem Rahmen bleiben. Auch er sieht bei den Kartonagen Handlungsbedarf. Wenn sich die Öffnungszeiten beim Recyclinghof ändern, ist auch dieses Vorhaben zu begrüßen.

GV Harald Maier steht dem Projekt ebenfalls positiv gegenüber. Er regt an, den Sichtschutz in Form einer Bepflanzung vorzunehmen und bei den Papiercontainern ein anderes Einwerfsystem zu verwenden, damit nur Kleinkartonagen und Zeitung dort entsorgt werden können. Voraussetzung für den neuen Standort Kartonagen ist aber eine Anpassung der Öffnungszeiten des Recyclinghofes.

Auch **GV Siegfried Rasser** unterstreicht, dass nur mit ausgeweiteten Öffnungszeiten der angedachte Kartonagenstandort funktioniere wird.

Vizebgm. Franz Eidenhammer stört auch der jetzige Standort der Müllsammelstelle nicht. Er gibt aber zu bedenken, dass durch die höhere Frequenz beim Recyclinghof auch der Aspekt Sicherheit (Durchfahrt Kläranlage) nicht außer Acht gelassen werden darf.

GV Florian Egger merkt an, dass sich Kläranlagen normalerweise in einem geschlossenen Betriebsgelände befinden. Es sollte jedenfalls eine andere Zufahrtsmöglichkeit zum Recyclinghof überlegt werden. Bei der derzeitigen Situation ist er dagegen noch einen weiteren Container aufzustellen und zusätzliche Frequenzen zu erzeugen.

GV Franz Loitfellner sieht die Widmung Kläranlage/Recyclinghof ebenfalls problematisch und schließt sich GV Florian Egger an, sich dem Zufahrtsproblem anzunehmen und eine Adaptierung vorzunehmen. Ein möglicher Standort wäre auch beim Bauhofgelände Vorstanddorf.

GR Josef Seidl erwidert, dass kein zusätzlicher Container aufgestellt wird, sondern ein bestehender ausgetauscht wird. Zudem merkt er an, dass Kläranlage und Recyclinghof bei der Errichtung damals ein Vorzeigeprojekt war.

Der Bürgermeister stellt an die Gemeindevertretung den Antrag die Müllsammelstelle entlang des Sparparkplatzes (Grundstück Fam. Schubhart) zu errichten und im Budget 2015 aufgenommen wird.

Der Antrag des Bürgermeisters wird mehrheitlich angenommen.

Gegenstimme: Vizebgm. Franz Eidenhammer, GR Monika Sommerbichler-Huber

Der Bürgermeister berichtet:

Containerkauf.

Die Kartonagen sollen in den Recyclinghof verlegt werden. Dort wäre geplant eine große Kartonpresse aufzustellen und den Recyclinghof auch öfters zu öffnen. Sollten sich rechtliche Probleme bezüglich Zufahrt ergeben muss ohnehin gehandelt werden. Bisher gab es bei den Überprüfungen keine Beanstandungen. Die bisherige Situation im ehemaligen Gemeindestall ist für die Bürger und für die Gemeindefürbeiter untragbar. 2 Bauhofmitarbeiter brauchen wöchentlich 8h für die Aufarbeitung und Pressung der Kartonagen, welche anschließend vom Bauhof zum Recyclinghof gebracht werden. Die neue angedachte Lösung wäre ein Container mit integrierter Presse. Fassungsvermögen 90 m³, d.h. Abholungsintervall würde sich von bisher 2 Wochen auf ca. 6 Wochen ausdehnen. Wenn der Container voll ist, wird dieser von der Firma Gassner entleert. Der Preis für eine Containerpresse beläuft sich auf ca. € 8.000- 10.000,-. Die jetzige kleine Presse ist ein Leasinggerät und kostet jährlich € 1.200,-. Der neue Standort würde zu einer Verkehrsberuhigung im Zentrum führen. Wenn Arzt & Hausapotheke umgesetzt werden, wird eine Zufahrt zum ehemaligen Wirtschaftsgebäude ohnehin nicht möglich sein, sodass ein anderer Standort gefunden werden muss. Es ist angedacht, den Recyclinghof ca. 4h wöchentlich länger zu öffnen.

GV Franz Loitfellner ist der Ansicht, dass die Zufahrt entlang des Baches über den vorhandenen Gemeindegrund und einer Zaunabgrenzung Richtung Kläranlage möglich wäre. Auch über seinen Grund wäre theoretisch eine Zufahrt möglich.

GV Helga Gerstgraser begrüßt die neue Kartonagenlösung.

GV Erich Langreiter fragt an, ob die Firma Gassner diese Container auch vermietet. Der Bürgermeister antwortet, dass sie nur die Entleerung durchführen, selber aber keine Container bereitstellen.

GV Florian Egger weist darauf hin, dass es für die Anschaffung einer Containerpresse eine Landesförderung gibt.

GR Monika Sommerbichler-Huber fragt an, ob die geleaste Presse zurückgegeben wird. Der Bürgermeister bejaht dies.

GV Siegfried Rasser erkundigt sich über die neuen geplanten Öffnungszeiten. Der Bürgermeister antwortet, dass dies erst im Wirtschaftsausschuss mit den Bauhofmitarbeitern und den Mitarbeitern der Kläranlage diskutiert werden muss.

GV Harald Maier unterstreicht die Wichtigkeit, die Problematik Zufahrt im Zuge der Containerpresse mit anzudenken.

Der Bürgermeister schlägt vor, dass der Wirtschaftsausschuss eine Begehung vornehmen soll.

Der Bürgermeister stellt an die Gemeindevertretung den Antrag die bestehende geleaste Müllpresse gegen eine Containerpresse auszutauschen, diese am Standort Recyclinghof aufzustellen und den Ankauf im Budget 2015 aufzunehmen.

Der Antrag des Bürgermeisters wird mehrheitlich angenommen.

Stimmhaltung: GV Florian Egger

Punkt 9). **Aufnahme von Asylanten in der Gemeinde Rauris;** Beteiligung beim Asylprojekt nach dem Muster des Projektes des Regionalmanagements Oberpinzgau“; Beschluss

Der Bürgermeister berichtet:

Das Land Salzburg übernimmt als vergebende Stelle die Koordination für die Versorgung der Asylwerbenden im gesamten Bundesland. Aktuell liegt bereits ein Antrag von einem Rauriser Hausbesitzer zur Aufnahme von Asylwerbern beim Land auf.

Die Marktgemeinde Rauris muss nun eine grundsätzliche Entscheidung bzgl. Vorgehensweise in Bezug auf die Aufnahme von Asylanten treffen.

Grundsätzlich hat die Marktgemeinde Rauris keinen Einfluss darauf, wenn Gewerbetreibende oder Privatpersonen ihre Unterkunft für Asylanten zur Verfügung stellen. Allerdings steht die Marktgemeinde Rauris in der Pflicht z.B: Für Kindergartenplätze, Schulplätze etc. zu sorgen.

Es besteht nur die Möglichkeit sich dem Programm des Oberpinzgaus anzuschließen. Hierbei verpflichtet sich jede teilnehmende Gemeinde sich intensiv darum zu bemühen Unterkünfte für 8-10 Personen zu stellen und diese so gut wie möglich in die Gemeinde zu integrieren. Die Betreuung der Asylanten würde über das Projekt erfolgen.

GR Roswitha Huber stellt fest, dass in Rauris viele leerstehende Häuser existieren und es nur eine Frage der Zeit sein wird, bis diese als Asylquartiere angeboten werden.

GV Franz Loitfellner begrüßt die Vorgehensweise, dass jede Gemeinde 8-10 Asylanten nimmt und nicht in einer Gemeinde 60 untergebracht werden.

Vizebgm. Franz Eidenhammer spricht sich ebenfalls für eine Teilnahme am Projekt aus und richtet die Bitte an die Ausschüsse sich intensiv darum zu bemühen, geeignete Objekte zu finden.

Der Bürgermeister stellt den Antrag an die Gemeindevertretung sich am Asylprojekt nach dem Muster des Projektes des Regionalmanagements Oberpinzgau zu beteiligen.

Der Antrag des Bürgermeisters wird einstimmig angenommen.

Punkt 10). Allfälliges

Der Bürgermeister berichtet:

Folgende Arbeiten wurden während der Sommermonate durchgeführt:

- Asphaltierung Bucheben Radweg
- Asphaltierung Teilstück Schmied- Weinschreiber
- Parkplatz Fleckweide; hier gebührt ein großer Dank an den NPHT
- Haustafeln für historische Häuser werden im Oktober gedruckt
- Grundtausch Pfarre Rauris (Mesnerhaus/Friedhof) und Marktgemeinde Rauris
- Arzt & Apotheke – Rohentwurf für den Baurechtsvertrag liegt vor; Besprechung soll in den nächsten Wochen erfolgen; Beschluss in der Gemeindevertretung ist für Dezembersitzung vorgesehen
- Seniorenwohnheim: ein gemeinsamer Termin mit Landesrat Schellhorn und den Bürgermeistern des Unterpinzgaues ist für 21.10.2014 angesetzt
- Schwimmbadbrücke: Baustart war am 6.10.2014
- Gehsteig Eckhaus: Kauf durch Gemeinde hat stattgefunden
- Schulzentrum Taxenbach: wurde letztes Wochenende eröffnet
- Lehrling: seit 1.9. 2014 Julia Gschwandtner
- Bauhof: Christoph Wiesmann hat sich gut integriert

Abschließend richtet der **Bürgermeister** die Bitte an den Sozialausschuss sich dem Thema Mobilität anzunehmen. Er schlägt die Gründung einer Arbeitsgruppe vor.

GV Roswitha Huber lädt die Gemeindevertretung u den Rauriser Bildungstagen im Oktober ein. Sie erläutert ausführlich das Programm, welches der Gemeindevertretung bereits übermittelt wurde.

GV Siegfried Rasser gibt bekannt, dass das Seidlwinkltal das Salzburgerland am 25.10.2014 im ORF2 bei 9 Plätze 9 Schätze vertreten wird.

Der Bürgermeister bedankt sich bei Gerlinde Eidenhammer für ihr Engagement bei 9 Plätze 9 Schätze.

Vizebgm. Franz Eidenhammer erkundigt sich über den Stand bzgl. Langlaufloipe Bucheben.

Der Bürgermeister berichtet, dass er ein Gespräch mit dem Grundeigentümer (Lacknerbauer) führen wird. Er hat auch geplant, die Loipe Rauris Wörth wieder zu verlängern.

GV Christine Rathgeb bittet, sollten die Verhandlungen scheitern, sich über eine andere Einstiegsstelle Gedanken zu machen.

Vizebgm. Franz Eidenhammer berichtet über ein kurzfristig angesetzttes Abschiedsfest anlässlich des letzten offiziellen Arbeitstages von Dr. Josef Mühlthaler.

Der Bürgermeister bedankt sich für das – trotz kurzfristig angesetzten Termins – gelungene Festes und der TMK Rauris fürs Ausrücken.

Abschließend bedankt sich **der Bürgermeister** bei den Mitwirkenden des Bauernherbstfestes, das trotz durchwachsener Witterung sehr gut gelungen ist.

Der Bürgermeister schließt die Sitzung um 22.10 Uhr.

Für die ÖVP-Fraktion:

Für die SPÖ-Fraktion:

Für die Freie Wählergemeinschaft:

Der Vorsitzende:

Der Schriftführer: